

Sozialräumliche Orientierung in der Pfarrei St. Lukas



Abteilung
Pastorale Dienststelle



Teil 1: Etwas Theorie vorweg:
BEGRIFFSKLÄRUNG
UND KIRCHLICHER AUFTRAG

Was bedeutet sozialräumliche Orientierung?

- Welche Aufgabe hat Kirche heute?
Wie wollen Sie Kirche sein?
- „Das Evangelium dieser Welt zu erschließen, indem sie es von den Menschen dieser Welt her entdeckt, dieses Entdeckungsgeschehen ist das Kerngeschäft der Kirche. Das Konzil nennt es übrigens „Pastoral“. Alle Sozialformen in der Kirche sind dazu da – und nur dazu.“ Prof. Rainer Bucher, 2008

→ Suchende, Lernende, Entdeckende sein!

Evangelium/
Kirchliches Handeln



Freude und
Hoffnung, Trauer
und Angst der
Menschen/
Zeichen der Zeit
Gott?!

Warum sozialräumliche Orientierung - Eine Motivation aus dem Evangelium

Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts mehr; es wird weggeworfen und von den Leuten zertreten. Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Man zündet auch nicht ein Licht an und stülpt ein Gefäß darüber, sondern man stellt es auf den Leuchter; dann leuchtet es allen im Haus. So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

(Evangelium nach Matthäus 5,13-16)



Warum sozialräumliche Orientierung - Eine Motivation aus dem Zweiten Vaticanum



PASTORALE KONSTITUTION *GAUDIUM ET SPES*
ÜBER DIE KIRCHE IN DER WELT VON HEUTE

1. Die engste Verbundenheit der Kirche mit der ganzen Menschheitsfamilie

Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi. Und es gibt nichts wahrhaft Menschliches, das nicht in ihren Herzen seinen Widerhall fände.

Ist doch ihre eigene Gemeinschaft aus Menschen gebildet, die, in Christus geeint, vom Heiligen Geist auf ihrer Pilgerschaft zum Reich des Vaters geleitet werden und eine Heilsbotschaft empfangen haben, die allen auszurichten ist.

Darum erfährt diese Gemeinschaft sich mit der Menschheit und ihrer Geschichte wirklich engstens verbunden.

Warum sozialräumliche Orientierung - Eine aktuelle Motivation durch Papst Franziskus



Er schreibt im Apostolischen Schreiben Evangelii Gaudium:

(November 2013)

„Alle haben das Recht, das Evangelium zu empfangen. Die Christen haben die Pflicht, es ausnahmslos allen zu verkünden, nicht wie jemand, der eine neue Verpflichtung auferlegt, sondern wie jemand, der eine Freude teilt, einen schönen Horizont aufzeigt, ein erstrebenswertes Festmahl anbietet.“ (EG 14)

„Ich träume von einer missionarischen Entscheidung, die fähig ist, alles zu verwandeln, damit die Gewohnheiten, die Stile, die Zeitpläne, der Sprachgebrauch und jede kirchliche Struktur ein Kanal werden, der mehr der Evangelisierung der heutigen Welt als der Selbstbewahrung dient.“ (EG 27)

„Die Seelsorge unter missionarischem Gesichtspunkt verlangt, das bequeme pastorale Kriterium "Es wurde immer so gemacht" aufzugeben. Ich lade alle ein, wagemutig und kreativ zu sein in dieser Aufgabe, die Ziele, die Strukturen, den Stil und die Evangelisierungsmethoden der eigenen Gemeinden zu überdenken.“ (EG 33)

Warum sozialräumliche Orientierung -

Eine Motivation aus dem Eckpunktepapier
zum Pastoralen Raum



...Es geht darum, sich wach den veränderten Gegebenheiten zu stellen, gläubig-vertrauend Neues zu wagen und sich dabei auch selbst auf Veränderungen einzulassen. Es geht darum, in der pastoralen Arbeit den Blick zu weiten und auch die Menschen wahrzunehmen, die am Rand der Kirche stehen oder Gott nicht kennen. Dabei sollen neue Möglichkeiten gesucht werden, Menschen die frohe Botschaft zu sagen, die Würde getaufter und gefirmter Christen und Christinnen tiefer zu entdecken und das gemeinsame Priestertum aller Gläubigen zu stärken. ...

...Chancen ergeben sich auch durch eine neue Prioritätensetzung, die auch Kooperationspartner im gesellschaftlichen Umfeld sucht...

(Erzbischof Dr. Werner Thissen im „Eckpunktepapier“ von 2010)

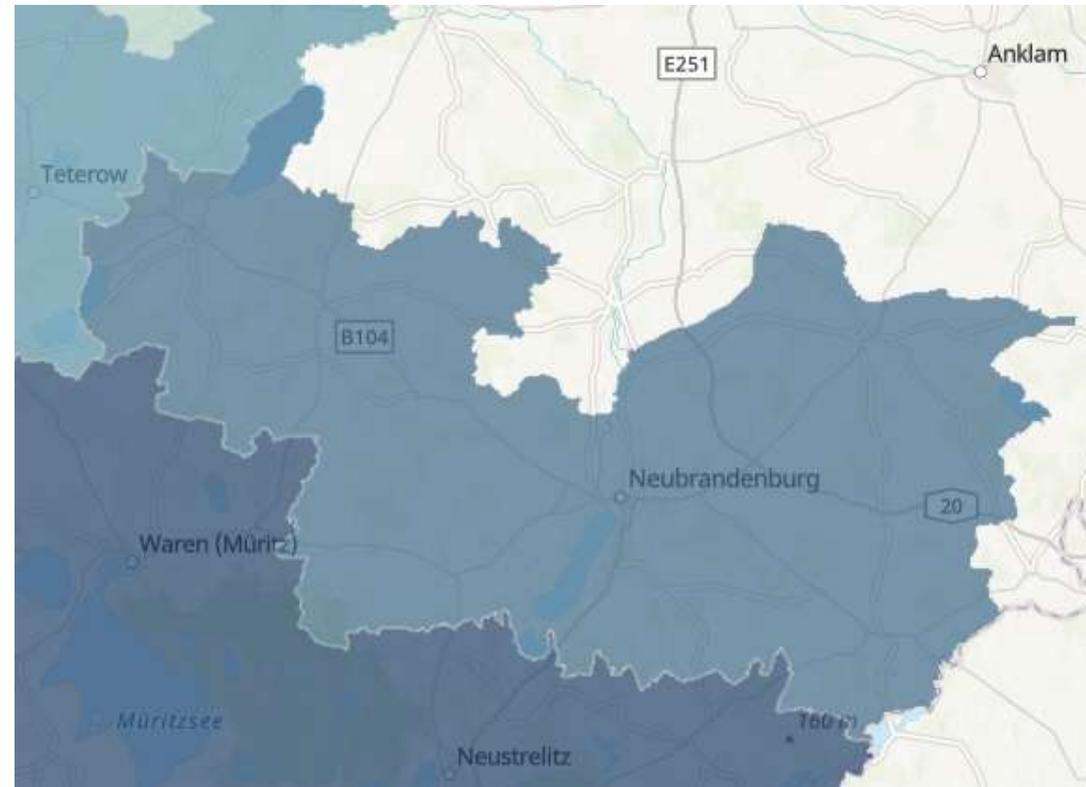
Die Zukunft der Kirche
wird sich an der Frage entscheiden,
was diejenigen von uns haben, die
nicht zu uns gehören.

(Quelle leider unbekannt)

Was gewinnen wir mit der sozialräumlichen Perspektive?

- Erfüllung unseres kirchlichen Auftrags (um der Menschen selbst willen)
- Vernetzung der kircheneigenen Institutionen (Orte kirchl. Lebens, Caritas, etc.) und mit anderen Einrichtungen im Pastoralen Raum
- Weiterentwicklung des kirchlichen Lebens in den kirchlichen Grundfunktionen mit einem „milieuorientierten“ Blick
- Gewinnung von Menschen, die sich bei uns engagieren

Teil 2: Ausgewählte demographische und soziale Daten aus der Region



Ein Pastoraler Raum – 93 kommunale Gemeinden schätzungsweise 250-300 Dörfer– viele soziale Umfelder

Alt Rehse	Faulenrost	Ivenack	Mollenstorf	Salow
Ankershagen	Friedland	Jatzke	Mölln	Schönbeck
Basedow	Galenbeck	Jürgenstorf	Neddemin	Schönhausen
Beseritz	Genzkow	Kittendorf	Neetzka	Schwanbeck
Blankenhof	Gielow	Klein Lukow	Neu Käbelich	Schwichtenberg
Bredenfelde	Glienke	Knorrendorf	Neubrandenburg	Schwinkendorf
Breesen	Goehren		Neuenkirchen	Sponholz
	Gorschendorf	Kotelow	Neverin	Staven
Briggow	Grammentin	Kriesow	Penzlin	Stavenhagen
Brohm	Grauenhagen	Krukow	Petersdorf	Teschendorf
Brunn	Grischow	Kublank	Pinnow	Trollenhagen
	Groß Daberkow	Kuckssee	Pragsdorf	Tützpatz
Burg Stargard	Groß Flotow	Kummerow	Puchow	Voigtsdorf
Cammin	Groß Miltzow	Lapitz	Rehberg	Wittenborn
Cölpin		Lindetal	Remplin	Woggersin
Datzetal	Groß Nemerow	Malchin	Ritzerow	Wolde
Duckow	Groß Vielen	Mallin	Röckwitz	Woldegk
Eichhorst	Gülzow	Marihn	Rosenow	Wulkenzin
	Helpt	Mildenitz		Zettemin
	Holldorf	Möllenhagen	Sadelkow	Zirzow

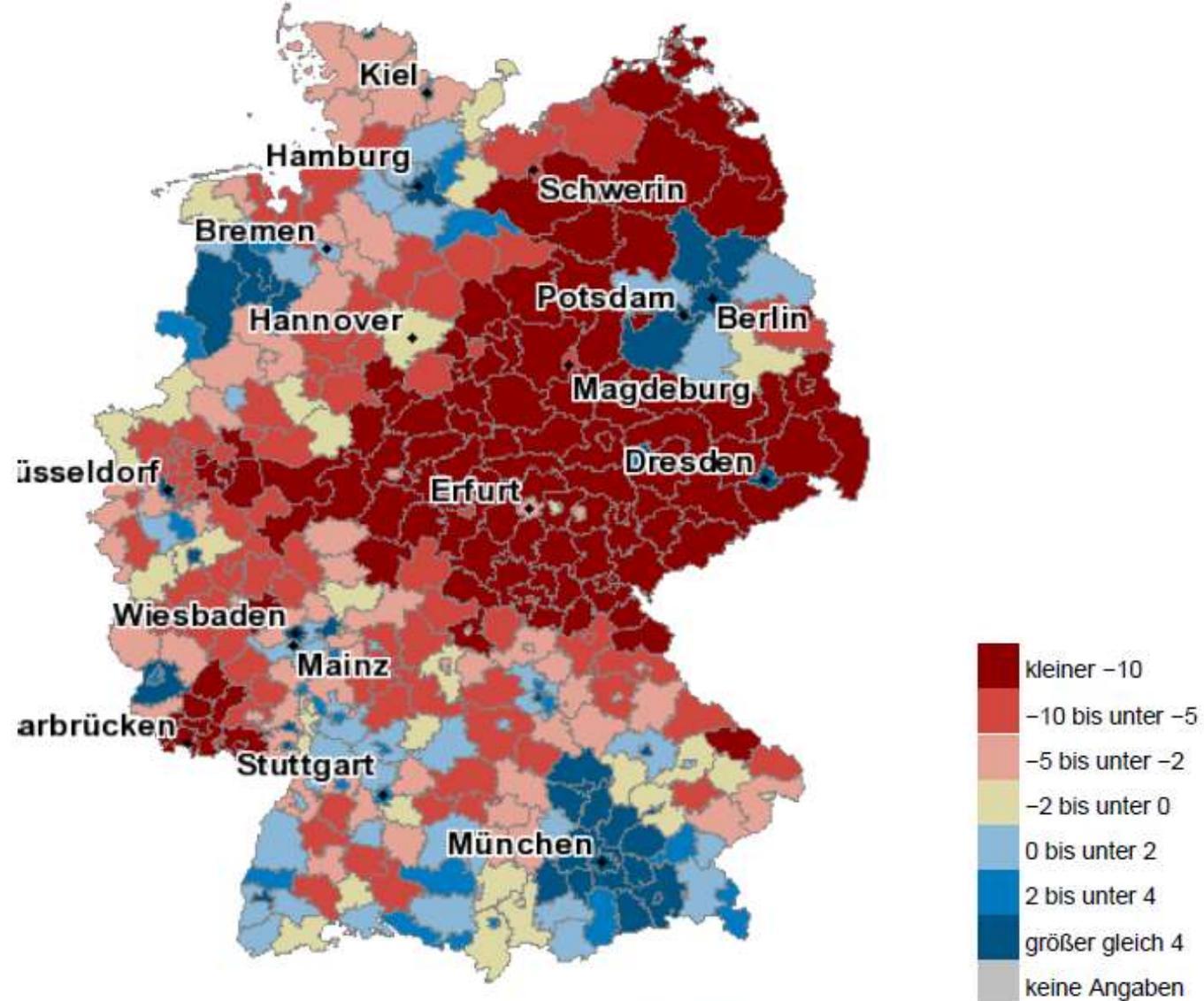
Einige Zahlen zum Pastoralen Raum

- Fläche: 2.186 km²
- Bevölkerungsdichte: 50 Einwohner / km²
(zum Vergleich: Neubrandenburg hat mit 742 Einwohner/km² die 15-fache Bevölkerungsdichte, der Stadtteil Hamburg-Neuallermöhe mit 5605 Einwohner/km² die 117-fache Bevölkerungsdichte)
- Einwohner im Gebiet des Pastoralen Raumes: ca. 106.000
- Davon Katholiken: 3.812 (3,6 %)
- Davon Gottesdienstbesucher (2019 / vor Corona): 612
16,1% der Katholiken (RESPEKT!) oder 0,6 % der Gesamtbevölkerung

Bevölkerungs- entwicklung

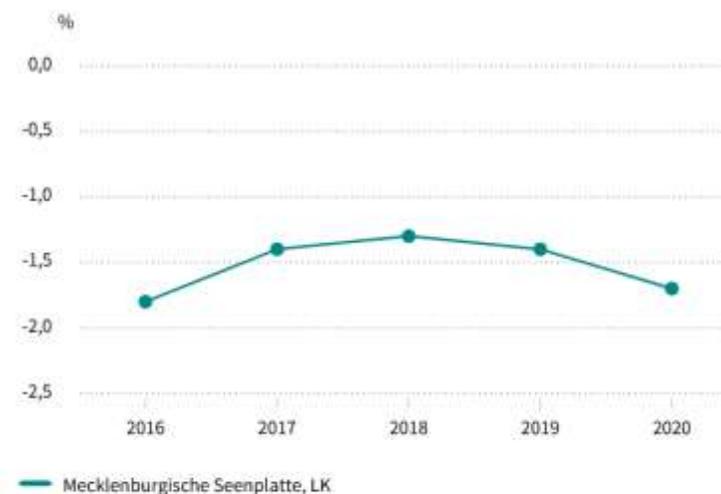
Die aktuellen Prognosen sagen für das Gebiet der Pfarrei weiterhin eine deutlich rückläufige Bevölkerungsentwicklung bis 2030 voraus (mehr als -10 %)

Bevölkerungsentwicklung 2009 bis 2030 (%)



Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur

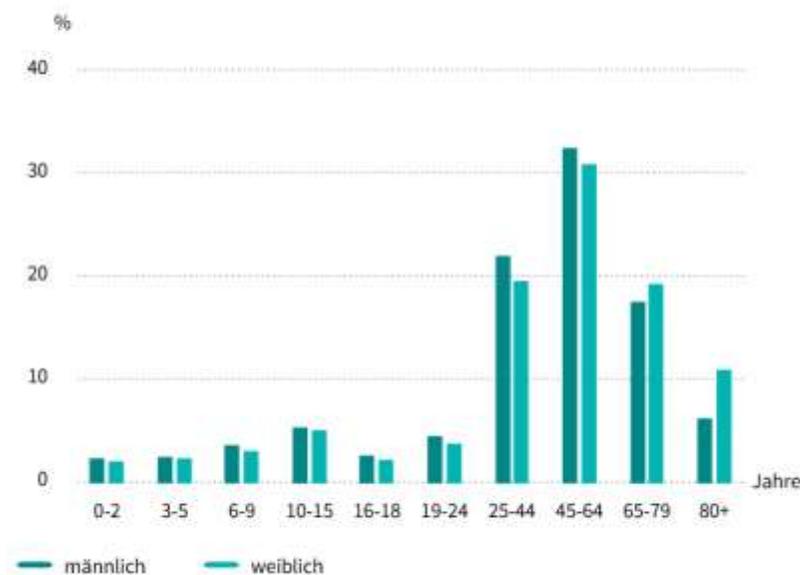
Mecklenburgische Seenplatte, LK | Bevölkerungsentwicklung über die letzten 5 Jahre ①



Quelle: Statistische Ämter der Länder, ZEFIR, eigene Berechnungen

Lizenz: Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0

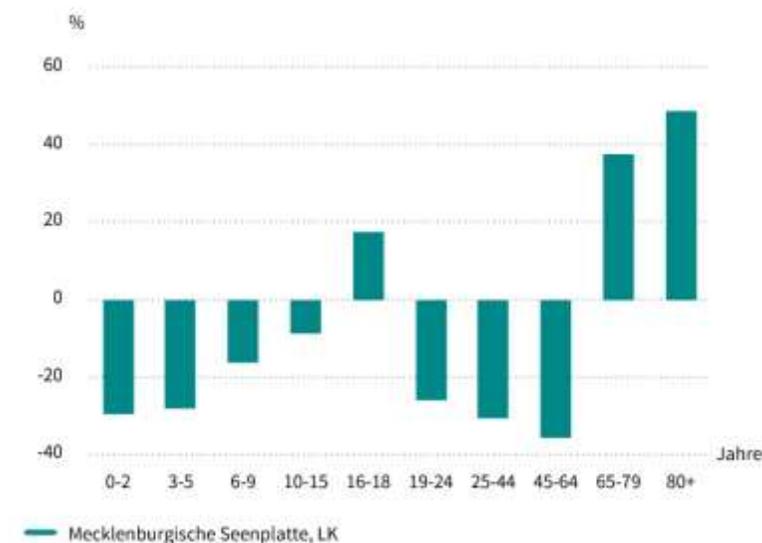
Mecklenburgische Seenplatte, LK | Altersstruktur - Ist-Daten



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, ZEFIR, eigene Berechnungen

Lizenz: Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0

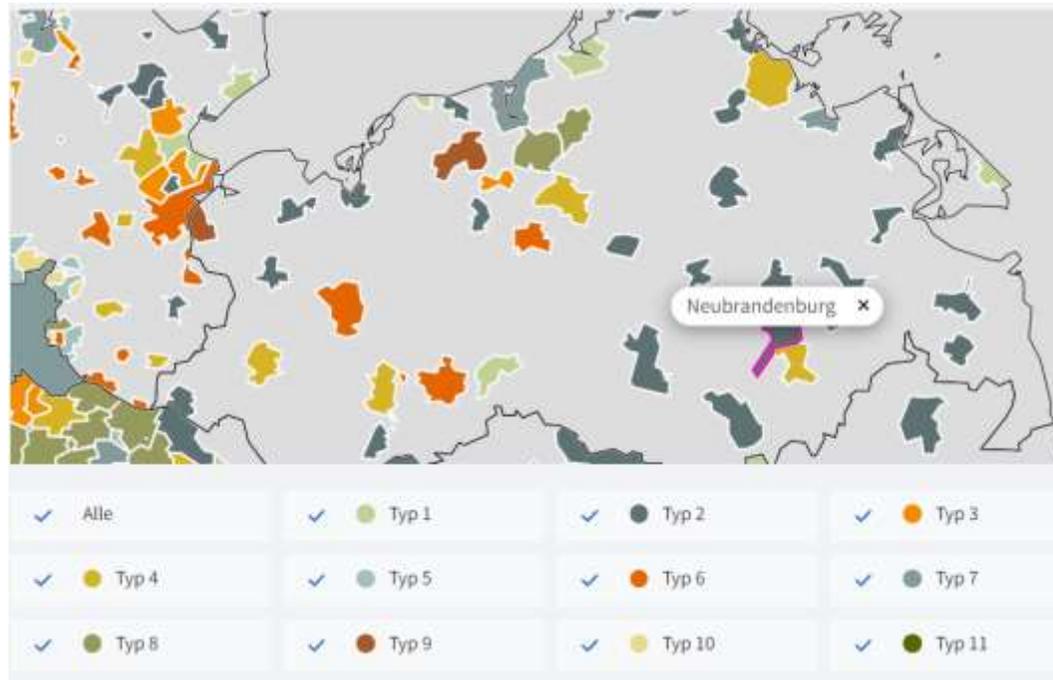
Mecklenburgische Seenplatte, LK | Altersstruktur - Prognose



Quelle: Statistische Ämter der Länder, ies, Deenst GmbH, eigene Berechnungen

Lizenz: Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0

Die Städte in der Pfarrei gehören fast ausschließlich zum Demographietyp 2 (ausgenommen Burg Stargard –Typ 4)



- Typ 1: Stark schrumpfende und alternde Gemeinden in strukturschwachen Regionen
- Typ 2: Alternde Städte/Gemeinden mit sozioökonomischen Herausforderungen
- Typ 3: Kleine und mittlere Gemeinden mit moderater Alterung und Schrumpfung
- Typ 4: Stabile Städte/Gemeinden in ländlichen Regionen
- Typ 5: Moderat wachsende Städte/Gemeinden mit regionaler Bedeutung
- Typ 6: Städte/Wirtschaftsstandorte mit sozioökonomischen Herausforderungen
- Typ 7: Großstädte/Hochschulstandorte mit heterogener sozioökonomischer Dynamik
- Typ 8: Wohlhabende Städte/Gemeinden in wirtschaftlich dynamischen Regionen
- Typ 9: Wachsende familiengeprägte ländliche Städte/Gemeinden
- Typ 10: Wohlhabende Städte/Gemeinden im Umfeld von Wirtschaftszentren
- Typ 11: Sehr wohlhabende Städte/Gemeinden in Regionen der Wissensgesellschaft

Die Gemeinden im Typ 2 sind durch Alterung und Schrumpfung sowie große sozioökonomische Herausforderungen geprägt. Die Kommunen weisen eine unterdurchschnittliche Bevölkerungsentwicklung auf und besitzen den zweitgrößten Anteil der über 80-Jährigen. Aus diesen demografischen und sozioökonomischen Gegebenheiten ergibt sich eine Vielzahl verschiedener Herausforderungen, welche die Kommunen durch eine konsequente und ehrliche Bestandsaufnahme und daraus abgeleitete Steuerungsmaßnahmen angehen sollten. Zu den Herausforderungen zählen bereits jetzt die Sicherung von bedarfsgerechtem Wohnraum, die Ausbildung junger Menschen und die Bindung dieser an die Kommune. Die Zukunftsfähigkeit von Kommunen hängt insbesondere von der Fähigkeit ab, durch Arbeits- und Ausbildungsangebote die wirtschaftliche Stärke zu sichern.

Ausgewählte Zahlen zur sozialen Struktur

(Im Kreis- oder Landesvergleich auffällig abweichende Zahlen sind farblich hervorgehoben / Statistikdaten für Penzlin, Röckwitz, Woldegk lagen nicht vor)

2020	Burg Stargard	Friedland	Malchin	Neu- brandenburg	Stavenhagen	VERGLEICH: Kreis Mecklenburgische Seenplatte	VERGLEICH: Land Mecklenburg- Vorpommern
Bevölkerung	5.359	6.403	7.341	63.372	5.721	258.057	1.610.744
Bevölkerungs-entwicklung seit 2015	-2,5%	Nicht bekannt	Nicht bekannt	-0,4%	+2,4%	-1,7%	-0,1%
Anteil unter 18-jähriger	18,3%	14,5%	14,3%	14,8%	15,2%	15,2%	15,3%
Anteil über 65-jähriger	23,4%	28,0%	32,9%	27,7%	25,7%	27,2%	25,9%
Bildungswanderung (je 1000 Einw.)	-65,0	-11,2	-24,4	+36,5	-124,1	-29,3	+7,4
Familienwanderung (je 1000 Einw.)	+8,4	+16,4	+8,6	-1,1	-16,0	+7,4	+8,1
Alterswanderung (je 1000 Einw.)	-7,3	+2,8	+5,5	+5,0	+24,4	+1,3	+2,0
Arbeitslosigkeit insgesamt	6,7%	16,7%	13,7%	13,7%	11,2%	10,9%	9,4%
Jugendarbeitslosigkeit	6,5%	16,2%	15,6%	17,2%	15,2%	12,7%	11,3%
SGB-II-Quote	5,6%	16,0%	15,2%	16,2%	11,5%	10,9%	9,5%
Kinderarmut	6,6%	18,9%	16,5%	25,2%	13,7%	14,7%	12,9%
Jugendarmut	4,3%	12,1%	16,8%	18,9%	11,9%	10,1%	8,9%
Altersarmut	Nicht bekannt	1,1%	0,8%	1,3%	1,7%	1,0%	1,5%

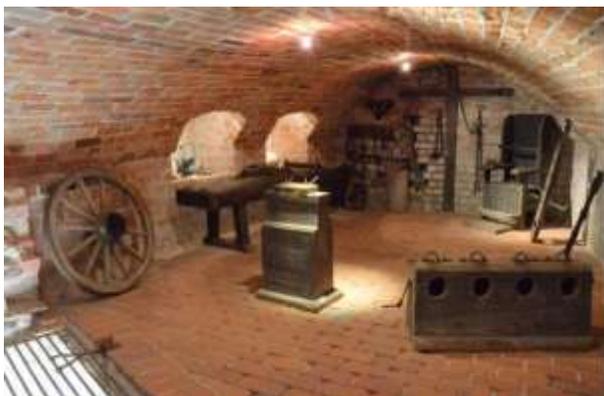
Charakteristisch für unseren Raum

- Mittelzentrum und ländlicher Raum
- Landwirtschaft und Industrie
- Berufspendler
- Tourismus und Kultur
- ...

• • •

und was fällt **Ihnen** ein?

Leben, wo andere Urlaub machen



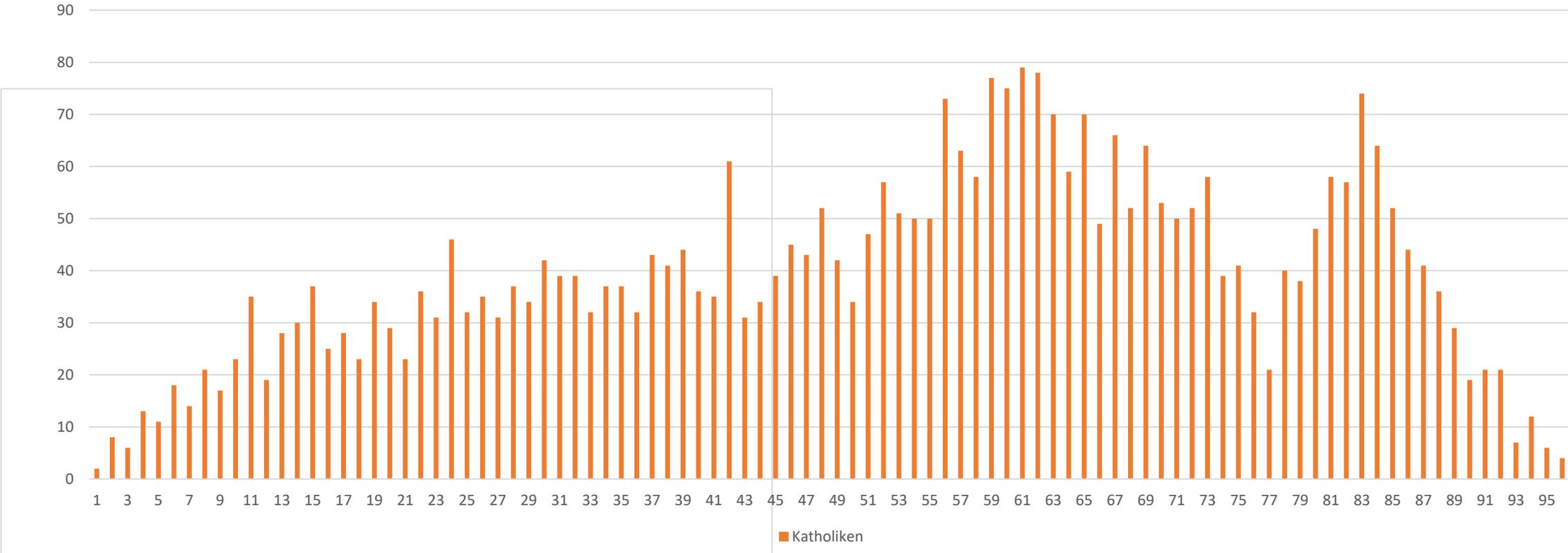
Teil 3: Ein Blick auf die Katholiken im Pastoralen Raum

Versammlungsorte katholischer Christen



Altersstruktur

Altersstruktur
St. Lukas Neubrandenburg



Anteil fremdsprachiger Katholiken

- 3.812 Katholiken aus 39 Nationen
- Anteil der Katholiken anderer Nationalität: 9,8 %

größere Anteile:

Polen (267)

Italien (13)

Philippinen (11)

Österreich (10)

Litauen (8)

Indien (7)

albanisch	1	kolumbianisch	1	polnisch	267
armenisch	4	kroatisch	3	portugiesisch	1
brasilianisch	3	lettisch	3	rumänisch	2
ghanaisch	1	litauisch	8	schweizerisch	3
griechisch	1	luxemburgisch	4	slowakisch	2
indisch	7	mexikanisch	2	spanisch	1
indonesisch	2	mosambikanisch	1	syrisch	1
irakisch	1	niederländisch	2	tschechisch	1
italienisch	13	nigerianisch	1	ukrainisch	5
ivorisch	1	österreichisch	10	ungarisch	4
jordanisch	1	paraguayisch	1	uruguayisch	1
kasachisch	2	peruanisch	2	vietnamesisch	1
kenianisch	0	philippinisch	11		

Einige Zahlen aus der Pfarrei

(Die farblichen Balken markieren einen längeren Zwischenzeitraum, die Errichtung der Pfarrei sowie die Coronakrise)

	Katholiken	Gottesdienst- besucher	Taufe	Erst- kommunion	Firmung	Trauung	Bestattung	Konversion	Wieder- aufnahme	Austritt
2005	5.014	1.094	29	25	43	14	22	0	1	9
...										
2015	4.089	796	18	19	2	4	39	0	3	46
2016	4.037	757	27	17	40	9	36	1	2	28
2017	4.008	774	19	16	3	3	43	0	2	27
2018	3.983	644	18	17	32	3	33	1	0	38
2019	3.880	612	6	24	2	4	31	0	1	49
2020	3.814	417	7	13	30	2	43	1	0	47
2021	3.812	289	10	23	2	1	35	1	0	43
Entwicklung 2015-2019	- 5,1%	- 23,1%	-33,3%	+ 26,3%	Nicht vergleichbar	- 50%	Etwa konstant	Etwa konstant	abnehmend	Etwa konstant

Weiterführende Fragen

- Welche Erkenntnisse sind für uns besonders wichtig?
- Worüber möchten wir mehr erfahren?
- Wo wollen wir genauer hinschauen?
- Mit wem wollen wir ins Gespräch kommen?
- Wo (an welchen Orten) treffen sich Menschen/begegnen sich Menschen?
- Welche Berührungspunkte / Schnittstellen gibt es in das außerkirchliche Umfeld hinein?
- Auf welche Weise ist Kirche vor Ort präsent in kommunalen Einrichtungen, Gremien, Verbänden, Bürgerinitiativen etc. ?
- Wann und wie ist Kirche außerhalb von Kirchengebäuden sichtbar/erfahrbar?

Quellen und weiterführende Links

- Statistisches Landesamt Mecklenburg www.statistik-mv.de
- Demografiemonitor der Bertelsmann Stiftung www.demographie-monitor.de
- Wegweiser Kommune www.wegweiser-kommune.de
- Meldewesen im Pfarramt / Referat Meldewesen meldewesen@egv-erzbistum-hh.de